

TERMINPLAN

SGS · LANDHAUS

SPORTGEMEINSCHAFT SENIOREN

USC-Landhausplatz

1210 Wien, Jedlerdorfer Straße 135; Telefon (01) 292 42 71



Nachrichtenblatt Nr.: 10/14

Deutschmann

5141436
Coach: (0664) 633-4486
Captain: (0699) 122 77 445
Manager: (01) 290 89 48 oder
(06680) 3154 373

OKTOBER

DATUM	ORT	ZEIT	PROGRAMM	TREFF.
MI 01./08./15./22./29.	1h	17.30	training	17.00
SA 04.	1h	10.00	PEE	
SA 11.	—	—	BOCA	
SA 18.	1h	10.00	KRONE	
SA 25.	22.elswerkst ²⁰⁰	—	BANK AUSTR.	

Stürmische Tage in Stammersdorf
11. und 12. Oktober 2014




Uni Credit Center

Fischerhard/Hilcamp/Großvekehrade-Engel

«Spür, was Fußball mit uns macht»

RÜCKBLICK

- **Helmut Glatz** (Jg. 1957) hat am Mo, den 4. Aug. diese Welt verlassen. Lieber Helmut, wir sind dankbar für die vielen schönen Jahre, welche wir mit dir verbringen durften. Mögest du in Christus deinen Frieden finden! 
- Reflexionstreffen 1 (Juli, Starkbaum) 10 Mitgl./Treffen 2 (Aug. Klager) 9 Mgl.
- Das **Mi-training**, Auf LH wird dzt. gut angenommen: mehr als **20** Teilnehmer. Tommy Krainz möchte d. Trainingsbeginn auf **17.30** Uhr vorverlegen.
- Der **HC** freut sich nicht nur über die erwachte Offensivkraft des Teams, sondern auch über die meisterliche Integration der Neuzugänge, denn sie versprechen einiges u. heben das Niveau. Die **prominente Blutauffrischung**, die das neue Abenteuer mit uns angehen will, lautet: **Hubert Kappelmüller** (Boca), **Roland Kozmich** (Großfeld), **Thomas Richter** (Landhaustrainer d. A. Damen), **Roland Widemann** (Col.)

Beglaubigte Resultate:

→ Krainz wird 50
Happy Birthday! Am Samstag, dem 6. September (10 Uhr) spielen die Landhaus-Senioren daheim gegen Großfeld – danach wartet anlässlich des 50. Geburtstages von Goalgetter und Unterhaus-Urgestein Tommy Krainz ein großes Grillfest. (KZ 1. Sep.)

→ P. Elstner Express = 3:3 (0:2)
→ S65 Landhaus - THSV Großfeld = 8:5 (3:2)

NB: Die Heimstätte der SGS – „Auf Landhaus“ – gleicht seit Jahren einer Festung! Was waren heute die Hauptgründe des Erfolgs, welchen mehr als fünfzig Besucher miterlebten?
HC: „Das Fundament der Überlegenheit ist unser breiter Kader. Wir setzen momentan die Maßstäbe – sowohl offensiv als auch defensiv. Mein Credo lautet Schönheit mit Effizienz zu verbinden, das Spiel von hinten aufzubauen, Ballbesitz, Triangulationen u. das mündet in mein Leitbild: **Der Pass ist die Prämisse des Fußballs!**“ Der Jubelkader: Hasenb., Hörm., Kort., Krup., May., Poig., Schönh., Somm., Wien., Will., Zieg., Kappelm., Frohm., Cpt., RIKKI., Widerm. – beim Gegner: der Jubilar sowie Albrecht u. Weltz. Die anschließende Geburtstagsfeier mit Thomas Krainz wurde ein unvergessenes Erlebnis. **Danke Tommy!**



ACHTUNG, GEFAHR: - Sturm. Warnung an alle SGS-Mitgl.

Bitte, **meidet** am **SA**, den **11.** und auch **SO**, den **12.** Oktober die Stammersdorfer Keller Gasse, insbesondere **den** **Winkel** von Johann Altmayer **Nr. 85** und das davor aufgebauete Festzelt des Veranstalters, der SGS Landhaus, hier **lauern potentielle Gefahren** auf euch: Denn
„**Gefährlich** ist die Wintermaid – wenn sie im Zelt nach Opfern schreit, **Der, den sie sich hat auserkoren – der arme Tropf, er ist Verloren!**“
Mit der Bitte um Kenntnisnahme zeichnet d. Stürmische - 5 Tage - Einsatz-Team



AUSBLICK ● Jahreschluß (13. Dez) u. Mitgliederversammlung (=MGV) mit Entlastung des Vorstands.

Durch die MGV wird jedem Mitglied ermöglicht, Einfluß auf die Tätigkeiten des Vereins zu nehmen (Es ist leicht zu kritisieren, aber selber nicht's riskieren). Nach längerer Pause kommt es heuer wieder zur Durchführung der Wiederwahl d. Vorstands: Obm - Endl./Kassa - Ernstl./Eventmanager - Berkovits u. Kortisch HC - Krupitza/CC - Schindler/Cpt. - Hösch (tritt zurück)/Kooptierte - Sommeredl bzw. zu dessen **Neuwahl**, sofern sich jemand um ein Amt mitbewirbt. Bewerbungsfrist bis zum Gansl-Loben – die Abstimmung erfolgt geheim (Urne)

- → **Feldspiel** im November 2014 **LANDHAUS** geflüster
08 → Austria 13 (H) / 15. → Boca (H) / 22. → Krone (A) Webber?
Die Hallenspiele sowie das Gansl-Loben würden noch nicht terminiert.

Lieber Thomas!

Wien-LFP, Sept. 2014

Deine unheimliche Liebe galt schon immer dem Fußballsport! Nach den vielen Stationen deines Fußballerlebens - 3 Beispiele seien erwähnt: Großfeld/Elektra/Landhaus - lassen wir freudig hier 'Auf Landhaus' zu deinem 'Runden' die Korken Knallen, ein Platz mit dem dich viele, viele Triumphe, aber auch bittere Niederlagen verbinden.

Es ist ein Urtrieb des Menschen Grenzen zu sprengen und was eignet sich besser dafür als der Sport!

Diese Welt aus Zahlen, Fakten und Statistiken, dieser Bereich des Lebens, der einem natürliche Grenzen setzt - mehr mit jedem Jahr, das man älter wird.

Desgleichen auch du, liebes Geburtstagskind - das wir liebevoll 'Tommy' nennen - widersetzt dich erfolgreich dem Alterungsprozess, wie auch deinen Gegnern mit bemerkenswerter Beharrlichkeit.

Es war Balsam auf die Seelen jener Mitglieder, die sich Kontinuität wünschen und daher gerne vertraute, erfahrene Akteure verpflichten, als vor 5 Jahren uns deine Heimholung gelang und du sagtest: "Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, hier bei der S&S weiterarbeiten zu können. Denn mein Weg mit Landhaus ist noch lange nicht zu Ende."

Lieber Tommy, du giltst für uns - gemeinsam mit den anderen ehemaligen 'Landhaus-Säulen' - als Mittelfeldrenner und Strafraumschreck, sportlich wie menschlich als unersetzlich; du hast der S&S eine erfrischende Leistungs- u. Erfolgskultur eingehaucht und bis heute für eine Wohlfühlatmosphäre im Team gesorgt.

Dankeschön
"Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt" (Nietzsche)
Tommy!
u. ALLES GUTE



Gewalt ist nicht heilbar, behauptet der Autor und Psychotherapeut Eugen Sorg

Die „geile“ Lust am Bösen

Gewaltausübung kann auch ganz normalen Menschen Lust bereiten.
Erschreckender Essay über einen verdrängten Aspekt des Menschseins.

Was bringt einen ganz normalen Jugendlichen dazu, einen zufällig des Weges kommenden Passanten halb totzuschlagen, wie das in europäischen Städten immer wieder geschieht? Was treibt einen serbischen, kroatischen oder bosnischen Durchschnittsbürger, zu Zeiten des jugoslawischen Bürgerkrieges seinem Nachbarn ohne mit der Wimper zu zucken die Kehle durchzuschneiden? Was brachte einen Deutschen der Nazizeit dazu, beim Holocaust selbst Hand anzulegen? Was motiviert Menschen, die keine pathologischen Monster sind, sondern ganz und gar durchschnittliche Charaktere, unbeschreibbare Grausamkeiten zu begehen?

Der westliche Mensch hat es sich angewöhnt, derartige Entgleisungen für die Folge nationalistischer, religiöser, ethnischer oder sozialer Fehlentwicklungen zu halten. Werden diese behoben, verschwindet die Gewalt gleichsam von selbst, so die Theorie.

„Illusion der Moderne“

„Eine wärmende Illusion der Moderne“ nennt der schweizerische Autor und Psychotherapeut Eugen Sorg in seinem neuen Buch „Die Lust am Bösen“ die Vorstellung, das Böse sei therapierbar und sein Ausbruch eine Konsequenz politischen, gesellschaftlichen oder familiären Versagens. Dieser Illusion stellt er eine unangenehme Diagnose entgegen: „Gewalt ist nicht heilbar.“ Und zwar aus einem eher erschreckenden Grund: Weil das Ausleben von Gewalt auch bei psychisch sonst völlig normalen Menschen Lustgefühle auslösen kann. Das Böse, behauptet Sorg, ist nicht etwa Folge einer Entgleisung, sondern Teil der *Conditio humana*.

„Das Böse ist nicht umerziehbar und nicht wegfinanzierbar. Es ist die Bedingung der menschlichen Freiheit. Und man kann es nur abschaffen, indem man den Menschen abschafft (...). So sehr es lähmende Angst verursacht, so sehr lockt es mit verführerischen Angeboten. Es unterbricht die Monotonie des Alltags, bedeutet Spannung und Intensität, verspricht die Befreiung von Zwängen und Grenzen.“ Die Ausübung brutalster Rohheiten, so haben es dem Autor etwa jugendliche Gewalttäter berichtet, bereitet „eine geile Stunde“.

„Nationalismus und Religion als primäre Ursache des Krieges anzusehen“, diagnostiziert Sorg, „blendet tatsächliche, mächtigere Antriebe des Handelns aus. Die meisten Menschen berauschen sich nicht an Ideen, sondern sie benutzen Ideen, um ihren Rausch zu legitimieren.“

Er weiß durchaus, wovon er schreibt. Als Delegierter des Internationalen Roten Kreuzes hat er die Kriege und Bürgerkriege in Afghanistan, Angola, Somalia, Liberia, im Sudan und in Kolumbien, besonders intensiv aber jene im ehemaligen Jugoslawien vor Ort miterlebt. Dabei stieß er, weitgehend unabhängig von Religion, Ethnie oder Kultur, auf ein stets wiederkehrendes Muster: die Grausamkeit aus Lust an der Grausamkeit, ausgeübt von einer Zivilbevölkerung an einer Zivilbevölkerung ohne irgend ein anderes erkennbares Motiv als dieses.

Diese Existenz des Bösen schlechthin nicht wahrhaben zu wollen, ist für Sorg nicht nur ein akademisches, sondern ein höchst politisches Problem. „Der Biedermannsche Pazifismus des Westens reagiert auf hässliche Gewaltvorkommnisse mit Wegschau- und zwanghaften Beschwichtigungen. Je abscheulicher eine Tat ist, desto weniger ist der Täter dafür verantwortlich - das gilt als Universaldiagnose für tödliche U-Bahn-Schläger und für Terrorgruppen wie die Hamas.“

Der westliche Therapeutismus infantilisiert den bösartigen Kriminellen, und er missversteht Weltpolitik als konfliktlösungsorientiertes Gruppengespräch.“

Eine Erkenntnis, die zwar nicht ganz neu, aber deshalb noch lange nicht falsch ist.

Sachbuch

Die Lust am Bösen: Warum Gewalt nicht heilbar ist
Eugen Sorg
Verlag Nagel & Kimche
160 Seiten, 15,40 Euro
★★★★☆

Hochrangiger EU-Beamter Wolfgang Hetzer (62) war von 2002 bis 2013 Abteilungsleiter im Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) und beriet dessen Generaldirektor in Sachen Korruptionsbekämpfung. Davor war er in der deutschen Bundesregierung unter Kanzler Gerhard Schröder zuständig für die Aufsicht über den Geheimdienst BND in den Bereichen Organisierte Kriminalität, Geldwäsche, Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen und Telekom-Überwachung. Er ist im Ruhestand und lebt in Leipzig und Wien.

„Schwer zu sagen, was so manche Bank von einer kriminellen Vereinigung unterscheidet.“

Drastisch formulierte Krisen-Trilogie Zur Aufarbeitung der Krise hat Hetzer „Finanzmafia“ (2011) und „Finanzkrieg“ (2013) verfasst. Seit 10. März ist sein jüngstes Buch erhältlich. „Die Euro-Party ist vorbei. Wer bezahlt die Rechnung?“ Westend Verlag. 415 Seiten, 23,70 Euro.



DIE LETZTE SEITE